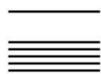


Deutschlehrmittel im Zyklus 1

Fokus Kindergarten – Entwicklungsorientierte Zugänge



Herausgeber

Kanton Zug – Direktion für Bildung und Kultur
Amt für gemeindliche Schulen
Abteilung Schulentwicklung

Amt für gemeindliche Schulen (AgS)**Abteilung Schulentwicklung**

Dr. phil. Silke Schreiber, AgS, Abteilungsleiterin
Deborah Fischer, AgS, Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Titelbild: Eigene Darstellung, erstellt durch Deborah Fischer und Dall-E

Amt für gemeindliche Schulen, Oktober 2024

Inhaltsverzeichnis

1. Ausgangslage	4
1.1. Ziel der Handreichung	4
1.2. Entwicklungsorientierte Zugänge nach dem Lehrplan 21	4
1.3. Übersicht der wahl-obligatorischen Deutschlehrmittel	5
1.3.1. Sprachwelt 1 – Schulverlag plus	5
1.3.2. Die kleinen Sprachstarken – Klett und Balmer Verlag	5
1.3.3. Deutsch Kindergarten – Lehrmittelverlag Zürich	6
2. Sprachwelt 1 – Fokus Kindergarten	7
2.1. Aufbau des Lehrmittels	7
2.2. Entwicklungsorientierte Zugänge	8
3. Die kleinen Sprachstarken – Fokus Kindergarten	10
3.1. Aufbau des Lehrmittels	10
3.2. Entwicklungsorientierte Zugänge	10
4. Deutsch Kindergarten – Fokus Kindergarten	13
4.1. Aufbau des Lehrmittels	13
4.2. Entwicklungsorientierte Zugänge	13

1. Ausgangslage

Mit den Lehrmittelbeschlüssen 2024-1 wurde die gestaffelte Einführung der wahl-obligatorischen Deutschlehrmittelreihen «Sprachwelt», «Sprachstarken» und «Deutsch» im Zyklus 1 und 2 verfügt. Ab Schuljahr 2025/26 sind die Lehrmittel einsetzbar und werden ab dem Schuljahr 2027/28 unter dem Status wahl-obligatorisch geführt. Die Aufnahme der Lehrmittel ins Lehrmittelverzeichnis des Kantons Zug mit dem Status wahl-obligatorisch stützt sich auf die Evaluationsergebnisse der interkantonalen Lehrmittelevaluation, deren Durchführung im Schuljahr 2022/23 im Bildungsraum Zentralschweiz erfolgte. Dem Ergebnis der Evaluation zufolge sind alle drei Lehrmittel als qualitativ überzeugend einzuschätzen. Das Amt für gemeindliche Schulen empfiehlt eine allfällige Neuanschaffung oder Ablösung der bestehenden Lehrmittel unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Ressourcen sorgfältig zu prüfen (vgl. Lehrmittelbeschlüsse 2024-1).

1.1. Ziel der Handreichung

Die Einführung des Wahl-Obligatoriums erfolgt im gesamten 1. Zyklus und umfasst somit auch den 1. und 2. Kindergarten (vgl. Zuger Lehrplan 21). Folglich wird im Kindergarten erstmals der Einsatz eines Deutschlehrmittels wahl-obligatorisch. Die vorliegende Handreichung hat zum Ziel, die Verbindung zwischen den Entwicklungsorientierten Zugängen und der Fachbereichsstruktur in den drei Lehrmitteln exemplarisch darzustellen. Für jedes Lehrmittel wird anhand einer Unterrichtssequenz erläutert, welche Entwicklungsorientierten Zugänge die Sequenz einbezieht und zu welchen Kompetenzen im Fachbereich Deutsch eine Brücke geschlagen wird. Dadurch wird der kindgerechte Einsatz der neuen Lehrmittel veranschaulicht.

1.2. Entwicklungsorientierte Zugänge nach dem Lehrplan 21

Die Entwicklungsorientierten Zugänge stellen für Lehrpersonen ein Werkzeug dar, um den Zugang zum Lehrplan 21 zu erleichtern. Sie dienen als Brücke zwischen der Entwicklungsperspektive und der Fachbereichsstruktur. Zu Beginn des Zyklus 1 dominieren die Entwicklungsorientierten Zugänge die Planung, da das fachliche Lernen den Kindern noch fremd ist. Die Entwicklungsorientierten Zugänge werden mit den Fachkompetenzen verwoben, wobei fachliches Lernen im Laufe des Zyklus zunehmend in den Vordergrund rückt (vgl. Lehrplan 21).

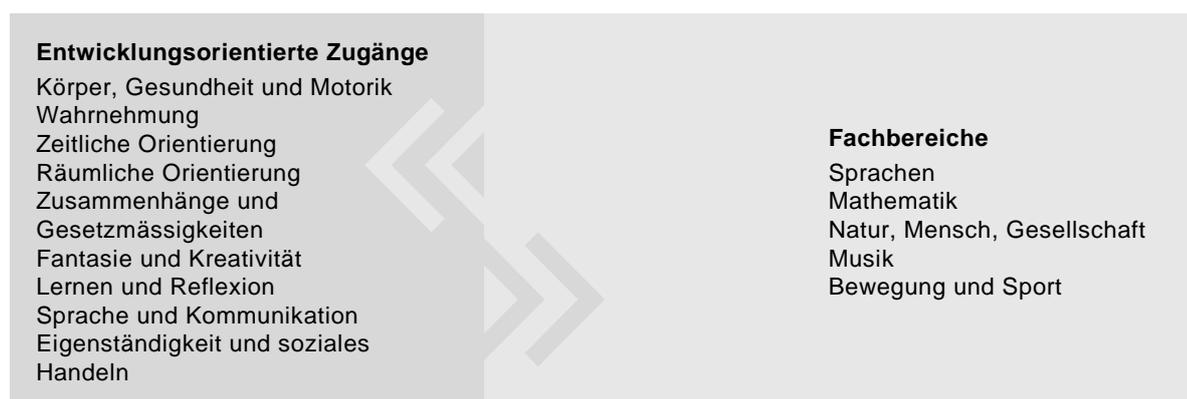


Abbildung 1: Eigene Darstellung in Anlehnung an den Lehrplan – Entwicklungsorientierte Zugänge und Fachbereiche

Die neun Entwicklungsorientierten Zugänge werden auf der [Webseite](#) des Kantons Zug anschaulich durch Videos erklärt. Weiterführende Informationen sind in der kostenpflichtigen [Spezialausgabe 4 bis 8](#) mit dem Titel «Entwicklungsorientierte Zugänge» zu finden.

1.3. Übersicht der wahl-obligatorischen Deutschlehrmittel

Die Lehrmittelreihen sind qualitativ hochwertig und ermöglichen den kindgerechten Unterricht unter Einbezug der entwicklungsorientierten Zugänge. Sie sind für den Unterricht im Kindergarten konzipiert und erlauben den situativen Einsatz in verschiedenen Unterrichtssettings. Die Lehrperson verfügt somit im Umgang mit den Lehrmitteln über didaktische Freiheit. Es besteht kein Anspruch, alle Teile des Lehrmittels umzusetzen. Vielmehr sind die Lehrmittel als Ergänzung zum bisherigen Unterricht anzusehen.

1.3.1. Sprachwelt 1 – Schulverlag plus

Lehrwerk	Lehrwerk - Sprachwelt 1	
Beschreibung der Lehrmittelreihe	Die Lehrmittelreihe «Sprachwelt» ist ein für den altersdurchmischten Unterricht entwickeltes Lehrmittel. Es kann sowohl in Jahrgangs- als auch in Mehrjahrgangsklassen eingesetzt werden.	
Ansatz Schriftspracherwerb	Der Schriftspracherwerb erfolgt durch Buchstaben und Laute, den silbenanalytischen Ansatz, Morpheme und das syntaktische Prinzip.	
Weiterführende Informationen	Weiterführende Informationen - Sprachwelt 1	

1.3.2. Die kleinen Sprachstarken – Klett und Balmer Verlag

Lehrwerk	Lehrwerk - Die kleinen Sprachstarken	
Beschreibung der Lehrmittelreihe	Die Lehrmittelreihe «Die Sprachstarken» ist als spiralcurriculares Lehrmittel für den Deutschunterricht vom Kindergarten bis und mit Zyklus 3 konzipiert.	
Ansatz Schriftspracherwerb	Der Schriftspracherwerb basiert auf dem Buchstaben-Laut-Prinzip.	
Weiterführende Informationen	Weiterführende Informationen - Die kleinen Sprachstarken	

1.3.3. Deutsch Kindergarten – Lehrmittelverlag Zürich

Lehrwerkteile	Lehrwerk - Deutsch Kindergarten	
Beschreibung der Lehrmittelreihe	Die Lehrmittelreihe «Deutsch» ist ein spiralcurriculares Lehrmittel für den Deutschunterricht vom Kindergarten bis und mit Zyklus 3. Es bietet ein durchgängiges Gesamtkonzept und ist über alle Klassenstufen hinweg einheitlich strukturiert.	
Ansatz Schriftspracherwerb	Der Schriftspracherwerb basiert mehrheitlich auf dem silbenanalytischen Ansatz.	
Weiterführende Informationen	Weiterführende Informationen - Deutsch Kindergarten	

2. Sprachwelt 1 – Fokus Kindergarten

2.1. Aufbau des Lehrmittels

Das Lehrmittel «Sprachwelt 1» organisiert den Unterricht entlang von neunzehn «Spiel- und Lernwelten». Entsprechend den Kompetenzbereichen sind diese Spiel- und Lernwelten in die Kategorien «Hören und Sprechen», «Lesen und Schreiben», «Sprache(n) im Fokus» und «Literatur im Fokus» gegliedert. Die einzelnen Spiel- und Lernwelten umfassen jeweils drei bis fünf gehaltvolle Aufgaben. Die Integration der Spiel- und Lernwelten in den Unterricht kann auf unterschiedliche Weise erfolgen. So ist es beispielsweise möglich, die Spiel- und Lernwelten in ein anderes Thema zu integrieren oder das Lehrmittel für offene Sequenzen einzusetzen. Die Abbildung 2 bietet einen Überblick über die Spiel- und Lernwelten.

Kompetenzbereiche	Spiel- und Lernwelt	
Hören und Sprechen	Bei Charlie und Lola	Gespräch, Medium Film
	Hör gut zu, ich erklär's dir!	Erklären und Präsentieren
	Ohren spitzen	Geräusche, Zuhören, Aufmerksamkeit steuern
	Vorhang auf!	Stimme und Körpersprache erproben, Rollenspiel
	Bilder im Kopf	Hörmedien: Hörbuch, Hörspiel, Podcast
	Erzählstunde	Erzählen vorbereiten, üben und gestalten
Lesen und Schreiben	Die Welt der Sachen	Sachbücher und Sachtexte
	Im Museum	Sammeln, Ordnen, Beschriften, Präsentieren, Dokumentieren
	Für dich	Schrift als Trägermedium: Briefe, Mails, Textnachrichten
	Bücherwelt – Bücherzeit	Zentrum des Lesens: Bibliothek oder Klassenbibliothek
	Es war einmal	Märchenwelt voller Feen, Zauberer, Riesen, verzauberter Gegenstände, magischer Zahlen
	Schrift erfinden – Schrift erforschen	Welt der Schriften erforschen und entdecken, Buchstaben ordnen und sortieren, Forschungsbogen Schrift, Schule spielen
Sprache(n) im Fokus	Mit Versen und Gedichten die Sprache erforschen	Verse und Gedichte zu den Bereichen: ABC, Wörter, Sätze, Sprachen; Gedichtfestival
Literatur im Fokus	Königsgeschichten	Bilderbuch <i>Der König und das Meer</i> , 21 Kürzestgeschichten (H. Janisch, W. Erlbruch)
	Die Einladung	Bilderbuch <i>Billy feiert Geburtstag</i> (C. Valckx)
	Rund um die Welt	Vier Bilderbücher, vier Länder, vier Kontinente
	Mumins Abenteuer	Bilderbuch <i>Mumin sucht die kleine Mü</i> (T. Jansson)
	Zum Mitnehmen	Bilderbuch <i>Zum Mitnehmen</i> (L. Pauli, M. Zedelius)
	Wer ist Kirsten Boie?	Die Autorin Kirsten Boie und ein Teil ihres Werks

Abbildung 2: Spiel- und Lernwelten (Sprachwelt 1 – Grundlagenband, S.61)

Im Kindergarten wird empfohlen, pro Jahr von jedem der vier Kompetenzbereiche jeweils eine Spiel- und Lernwelt zu bearbeiten. Die Einsatzdauer und Anordnung der Spiel- und Lernwelten obliegen dem Ermessen der Lehrperson.

2.2. Entwicklungsorientierte Zugänge

Die Entwicklungsorientierten Zugänge werden in den Spiel- und Lernwelten sowie in den gehaltvollen Aufgaben nicht explizit ausgewiesen. Sie sind jedoch implizit integriert und bauen eine Brücke von der Entwicklungsperspektive zur Fachbereichsstruktur.

Anhand eines Einblicks in die Aufgabe «Was sagt mir das Bild» der Spiel- und Lernwelt «Die Welt der Sachen» soll dies exemplarisch veranschaulicht werden. In der Abbildung 3 wird die Verbindung der Entwicklungsorientierten Zugänge und dem Fachbereich Deutsch bildlich dargestellt.

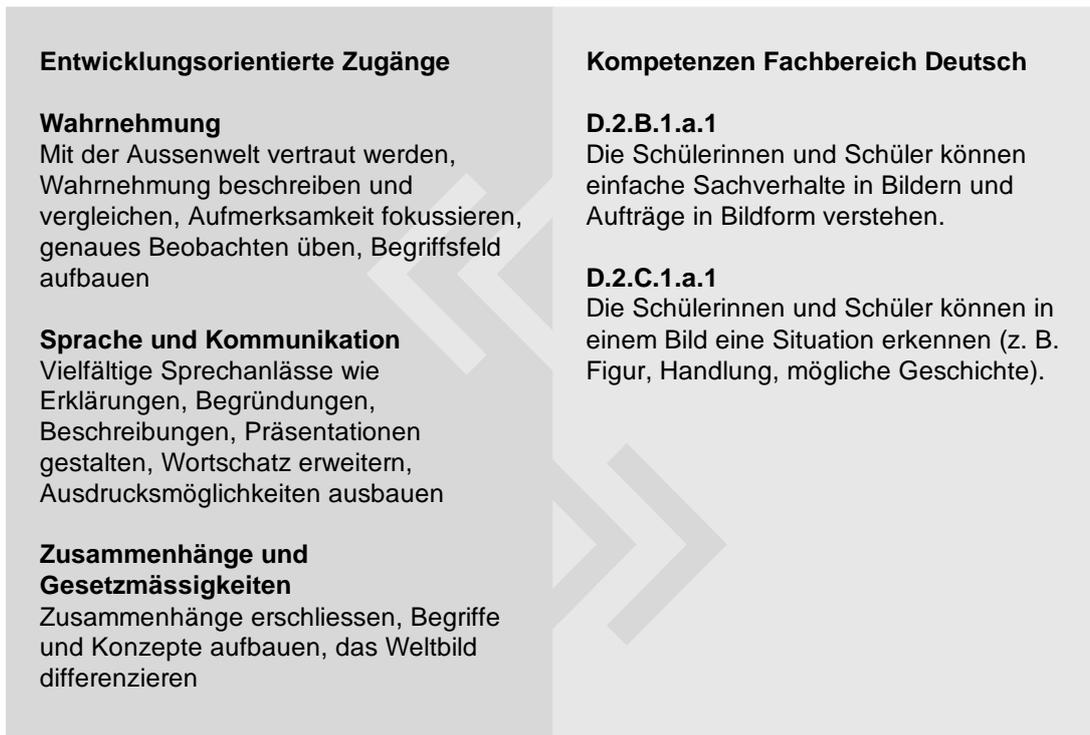


Abbildung 3: Eigene Darstellung Bezüge Entwicklungsperspektive – Fachbereichsstruktur

In der Unterrichtssequenz «Erarbeiten» der Aufgabe «Was sagt mir das Bild» erfolgt in einem ersten Schritt ein Vergleich verschiedener Arten von Bildern (Abbildung 4). Dabei sollen die Kinder einander Fragen und Aufgaben stellen sowie Bilder durch ein Guckfenster betrachten. Die Sequenz kann sowohl durch die Brille der Entwicklungsorientierten Zugänge als auch aus der Sicht des fachlichen Lernens betrachtet werden. Die Kinder erschliessen sich die Bilder aus der Perspektive der Entwicklungsorientierung über die Zugänge «Wahrnehmung» und «Sprache und Kommunikation». Das genaue Betrachten und der mündliche Austausch über die Bilder ermöglichen eine differenzierte Auseinandersetzung mit den Bildern. Dies ist aus fachlicher Perspektive ein wichtiger Grundstein der Fachkompetenzen «Die Schülerinnen und Schüler können einfache Sachverhalte in Bildern und Aufträgen in Bildform verstehen» und «Die Schülerinnen und Schüler können in einem Bild eine Situation erkennen (z. B. Figur, Handlung, mögliche Geschichte)».

— **Die Kinder lernen verschiedene Arten von Bildern kennen (zum Beispiel Foto, Wimmelbild) und ergründen Bilder anhand von Fragen.**

SuS | Umsetzung

Die Kinder betrachten und vergleichen verschiedene Arten von Bildern: Wimmelbilder, Fotos, Zeichnungen (evtl. auch Grafiken, Diagramme), Bilder mit nur einem Objekt (Elementarbilder), Bilder mit einer ersichtlichen Handlung (Szenebilder).

Mit dem Guckfenster (K1.2) fokussieren die Kinder frei oder gezielt nach einzelnen Objekten oder Szenen auf den Wimmelbildern, den Wimmelfotos oder den Bildern aus dem → [Kartenset 16](#) (Sprachbox). Sie betrachten Schönes, Interessantes, Bekanntes, Lustiges durch das Guckfenster, beschreiben, stellen Suchfragen und Rätselaufgaben.

Mit Fragen fokussieren: Die Kinder stellen sich gegenseitig Fragen zu bestimmten Bildern.

Abbildung 4: Unterrichtsplanung - Teil 1 (filRouge, Pfad: Lesen und Schreiben – SLW Die Welt der Sachen – Was sagt mir das Bild?)

In einem zweiten Schritt soll den Kindern die Fähigkeit vermittelt werden, zwischen der Bildbeschreibung und der Bildinterpretation zu unterscheiden. Dabei spielt der Zugang «Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten» eine wichtige Rolle. Die Kinder lernen durch die Unterscheidung von «Interpretation» und «Beschreibung» ihr Weltbild zu differenzieren. Diese Fähigkeit ist von zentraler Bedeutung, um später sowohl literarische als auch Sachtexte adäquat zu verstehen.

— **Die Kinder beschreiben, was sie sehen und wie sie es verstehen, d.h. sie erkennen den wichtigen Unterschied zwischen Bildbeschreibung (objektiv) und Bildinterpretation (subjektiv).**

SuS | Umsetzung

Die Lehrperson erforscht mit den Kindern den Unterschied zwischen einer Beschreibung (objektiv, neutral) und einer Interpretation (Deutung, Vermutung, persönlich, wertend). Sie üben das Beschreiben, indem sie das folgende Redemittel verwenden:
Auf dem Bild sehe ich ...

Sie üben das Interpretieren, indem sie die folgenden Redemittel verwenden:
Ich vermute, dass ...

- Ich denke, dass ...
- Es ist vielleicht ...
- Man könnte meinen, dass ...
- Ich finde, es sieht ... aus (→ [Kartensets 11a, 11b und 12 Adjektive](#) zur Verfügung stellen)
- Ich vermute, dass ..., weil ...

So erkennen die Kinder, dass dasselbe Bild auf verschiedene Menschen unterschiedlich wirken kann, dass es nicht alle gleich verstehen, dass man immer «über das Bild hinausdenkt», dass die Bedeutung eines Bildes oft erst im Kopf der Menschen entsteht.

Abbildung 5: Unterrichtsplanung – Teil 2 (filRouge, Pfad: Lesen und Schreiben – SLW Die Welt der Sachen – Was sagt mir das Bild?)

3. Die kleinen Sprachstarken – Fokus Kindergarten

3.1. Aufbau des Lehrmittels

Das Lehrmittel ermöglicht den systematischen Aufbau aller sechs Kompetenzbereiche im Fachbereich Deutsch. Es ist in acht Themen gegliedert, welche wiederum in Bausteine unterteilt sind.

Thema	Bausteine
01 Im Kindergarten	Grüezi mitenand – Wo ist was? – Mein Weg – Unser Znüni – Ein Tag im Kindergarten
02 Die Jahreszeiten	Im Herbst – Experimente im Herbst – Im Winter – Winterkleider – Experimente im Winter – Wetter – Im Frühling
03 Körper und Gesundheit	Mein Körper – Hör mal! – Ich esse, und dann? – Aua! – Mit dem Körper sprechen
04 Mein Dorf, meine Stadt	Im Zimmer – Mein Lieblingsplatz – Entdeckungsreise – In der Bibliothek – Wir schreiben Briefe – Am Bahnhof
05 Ich – du – wir	Das bin ich – Wer bist du? – Wir sind eine Klasse – Unsere Gefühle – Gespräche
06 Im Wald	Komm mit in den Wald – Bäume, Blätter, Tannennadeln – Waldtiere – Wir schleichen, wir hüpfen, wir springen im Wald – In der Nacht
07 Feste feiern	Hurra, Geburtstag! – Ich wünsche dir... – Maskenball – Du bist eingeladen! – Dekorieren und verzieren – Ein Festessen
08 Kaufen und tauschen	Zahlen, bitte! – Sooo viele Sachen! – Im Einkaufszentrum – Unser Einkaufszettel – Logo, Logos! – Möchtest du tauschen? – Tauschhandel

Abbildung 6: Übersicht Themen und Bausteine – Die kleinen Sprachstarken (eigene Abbildung)

3.2. Entwicklungsorientierte Zugänge

Das Lehrmittel weist die Entwicklungsorientierten Zugänge für jedes Kapitel und jeden Baustein explizit aus. Eine Übersicht zu den Entwicklungsorientierten Zugängen ist im Begleitband auf den Seiten 26 ff. zu finden.

Die Bezüge zwischen der Entwicklungsperspektive und der Fachbereichsstruktur werden in der Abbildung 7 anhand des Bausteins «Experimente im Winter» im Thema «Die Jahreszeiten» exemplarisch aufgezeigt.

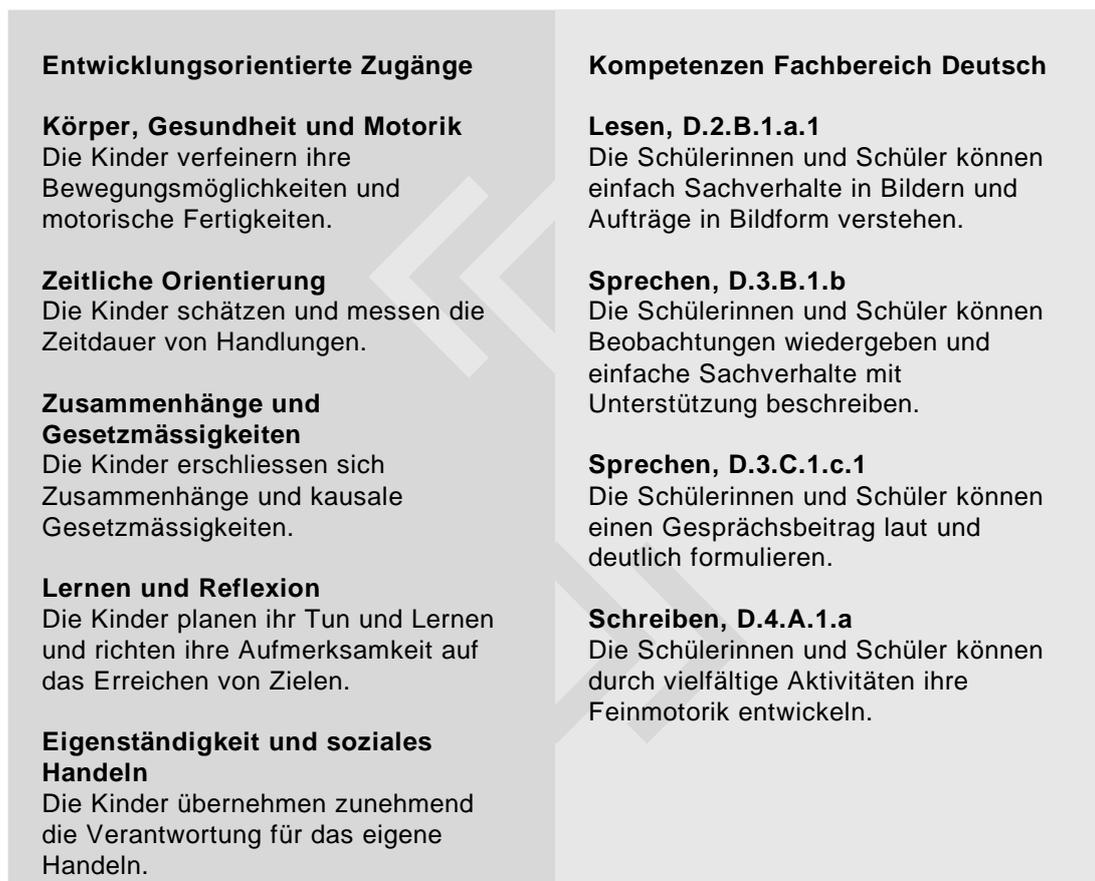


Abbildung 7: Eigene Darstellung Bezüge Entwicklungsperspektive - Fachbereichsstruktur

In der Unterrichtsplanung (Abbildung 8) wird im Unterrichtsteil «Schneemann» der Zusammenhang zwischen den entwicklungsorientierten Zugängen und Fachbereichsstruktur exemplarisch sichtbar. Das Formen der Kugeln fördert die motorischen Fähigkeiten spielerisch und arbeitet somit über den entwicklungsorientierten Zugang «Körper, Gesundheit und Motorik». Diese Förderung der Feinmotorik stellt eine wesentliche Grundlage für den Kompetenzbereich «Schreiben» im Fachbereich Deutsch dar.

Im Unterrichtsteil «Schnee – Eis – Wasser» stellen die Kinder nach der Durchführung und Beobachtung des Experiments eigene Thesen auf. Der Unterrichtsteil basiert somit auf dem entwicklungsorientierten Zugang «Zusammenhänge und Gesetzmässigkeiten». Ein weiterer genutzter entwicklungsorientierter Zugang ist «Zeitliche Orientierung». Die Kinder messen und schätzen die Zeitdauer, welche vergeht, bis der Schnee und das Eis schmelzen. Beim selbstständigen Durchführen des Experiments kommt auch der entwicklungsorientierte Zugang «Eigenständigkeit und soziales Handeln» zum Tragen und ist eng mit der Kompetenzstufe «Die Schüler und Schülerinnen können einfache Sachverhalte in Bildern und Aufträge in Bildform verstehen» verknüpft. Es wird deutlich, dass die Unterrichtssequenz sowohl durch die Brille der entwicklungsorientierten Zugängen als auch durch die fachliche Perspektive betrachtet werden kann.

Erarbeiten



1. Einstieg mit «Jahreszytelied»

Herbst- und Winter-Strophe (**Audio-Track 03**) singen und mit Bewegungen untermalen. Schnee und das Schneien thematisieren.

2. Schneemann

Mit den K drei verschieden grosse Kugeln aus Knetmasse rollen. Dabei die einzelnen Zeilen aus dem folgenden Vers wiederholen, bis die jeweilige Kugel fertig ist:

Ri-ra-rogele, ich mach en grossi Chogele.
Ri-ra-rogele, ich mach en zwöiti Chogele.
Ri-ra-rogele, und jetzt die dretti Chogele.

Anschliessend aus den Kugeln einen Schneemann modellieren. Ggf. bereits während des Rollens die K auf die verschiedenen Elemente des Schneemanns hinweisen. Der Schneemann kann beliebig mit Armen, Hut und Nase erweitert werden. Das Rollen der Knetmasse stärkt die Handmotorik und erfordert einen gezielten Krafteinsatz.

3. Schnee – Eis – Wasser

Die **Bild-Wort-Karten** *Schnee*, *Eis* und *Wasser* in den Kreis legen und den Zusammenhang mit dem Schneemann besprechen. Die K lernen im nachfolgenden Experiment verschiedene Formen von Wasser kennen und beobachten, wie sich die Aggregatzustände und der Füllstand in den drei Bechern verändern. Das Experiment mithilfe der Anleitung «Schnee – Eis – Wasser» im **Spielepaket 1** vorbereiten. Eis und Schnee schmelzen lassen. Die K schätzen und beobachten, wie sich der Füllstand mit der Zeit verändert, und diskutieren, woran dies liegen könnte (zusätzliche Luft bei Schnee und Eis). Zur Überprüfung der Zeit einen Wecker stellen. Das Experiment in kleinen Gruppen mithilfe der Anleitung nochmals durchführen.

4. Präsentieren

Die K erzählen im Kreis oder in einer Kleingruppe mithilfe der Anleitung, wie sie das Experiment durchgeführt haben und was dabei herauskam. Gemeinsame Besprechung: «Was ist passiert?», «In welchem Becher ist am meisten/wenigsten Wasser?» Verbindung zu Mathematik und Natur, Mensch, Gesellschaft.

Abbildung 8: Unterrichtsplanung (Die kleinen Sprachstarken – Begleitband, S. 73)

4. Deutsch Kindergarten – Fokus Kindergarten

4.1. Aufbau des Lehrmittels

Das Lehrmittel basiert auf einer situations- und handlungsorientierten Lernkultur. Die Unterrichtsangebote sind auf Kreissequenzen, Gruppenaufträge und Freispielangebote ausgerichtet. Das Lehrmittel ist in fünf Kapitel gegliedert, welche wiederum je drei Wahlmodule enthalten (Abbildung 9). Die Wahlmodule ermöglichen, dass über die zwei Kindergartenjahre hinweg kein Modul doppelt durchgeführt werden muss. Innerhalb der fünf Kapitel werden jeweils zwei Kompetenzbereiche des Fachbereichs Deutsch fokussiert. Die entwicklungsorientierten Zugänge werden im Lehrmittel «Deutsch Kindergarten» in den jeweiligen Sequenzen explizit ausgewiesen (Abbildung 11).

	Wahlmodul 1	Wahlmodul 2	Wahlmodul 3	Kompetenzbereiche Lehrplan 21
Gemeinschaft				
1	Der kleine Biber und das Echo	Ich, du, wir	Baukasten Gemeinschaft	D.1 Hören D.3 Sprechen
Sprache				
2	Fabers Schatz	Herbstwerkstatt	Baukasten Sprache	D.3 Sprechen D.5 Sprache(n) im Fokus
Arbeitswelt und Medien				
3	Der Hase mit den himmelblauen Ohren	Auf der Baustelle	Baukasten Medien	D.2 Lesen D.4 Schreiben Medien und Informatik
Märchen				
4	Die Geschichte vom kleinen Onkel	Frau Holle	Baukasten Märchen	D.1 Hören D.6 Literatur im Fokus
Kunst und Spiel				
5	Johanna im Zug	Im Kunstatelier	Baukasten Kunst und Spiel	D.4 Schreiben D.6 Literatur im Fokus

Abbildung 9: Aufbau – Deutsch Kindergarten (Unterrichtshandbuch, S. 5)

4.2. Entwicklungsorientierte Zugänge

Der Einbezug der entwicklungsorientierten Zugänge wird anhand einer Sequenz des Wahlmoduls «Ich, du, wir» im Kapitel «Gemeinschaft» erläutert. Die Abbildung 10 zeigt die jeweiligen entwicklungsorientierten Zugänge sowie die aufzubauenden Fachkompetenzen der Sequenz.

Entwicklungsorientierte Zugänge	Kompetenzen Fachbereich Deutsch
<p>Sprache und Kommunikation Die Kinder gestalten vielfältige Sprechanelässe.</p>	<p>D.1.A.1.a Die Schülerinnen und Schüler können die Aufmerksamkeit auf die sprechende Person und deren Beitrag richten.</p>
<p>Wahrnehmung Die Kinder nehmen ihren Körper in Zeit und Raum und über die Interaktion mit der Umwelt wahr. Die Kinder fokussieren ihre Aufmerksamkeit und üben das genaue Beobachten.</p>	<p>D.3.C.1.a Die Schülerinnen und Schüler können die/den Gesprächspartner/in als Gegenüber wahrnehmen und mit ihr/ ihm in Kontakt treten.</p>
<p>Räumliche Orientierung Die Kinder erkunden ihren Lebensraum.</p>	

Abbildung 10: Eigene Darstellung: Bezüge Entwicklungsperspektive – Fachbereichsstruktur

In der vierten Sequenz des Wahlmoduls «Ich, du, wir» lernen sich die Kinder spielerisch kennen. Das Unterrichtssetting wird in der Abbildung 11 und 12 beschrieben.

Schwerpunkt ∨

PL Sprache und Kommunikation | Wahrnehmung | Räumliche Orientierung

Die Fotos der Kinder sind im Kindergarten aufgehängt. Die Kinder suchen ihr eigenes Foto bereits in der Auffangzeit und wissen, wo ihr Bild hängt.

Im Raum verteilt liegen Reifen am Boden. Die Kinder gehen zu Musik im Raum umher. Wenn die Musik stoppt, treffen sich zwei Kinder in einem Reifen. Sie begrüßen sich gegenseitig mit *Hallo, (Name)*. Zu zweit gehen sie zu den Fotos und versuchen sich dort gegenseitig zu finden. Wenn ein Kind das andere gefunden hat, zeigt es auf das Foto und sagt: *Das bist du*. Wenn sich beide Kinder auf den Fotos gefunden haben, gehen sie wieder zurück in ihren Reifen.

Die Musik beginnt und das Spiel beginnt von vorne. Die Kinder suchen sich neue Partner. Dieses Spiel kann auch mit der Leitfigur Spatz Kiko eingeführt werden.

N1 Die Kinder stellen bei den Fotos dem anderen Kind die Frage: *Auf welchem Foto siehst du mich?*

Variante
Zusätzlich zu den Fotos der Kinder werden Fotos der Figuren aus dem Bilderbuch aufgehängt. Die Kinder benennen sie.

Abbildung 11: Unterrichtsplanung (Deutsch Kindergarten – Unterrichtshandbuch, S. 41)

Die in Abbildung 12 dargestellten Variationen, welche die Bezeichnungen «Spiel im Kreis» und «Variante» tragen, haben eine starke Ausrichtung auf den Entwicklungsorientierten Zugang «Wahrnehmung», wobei der Fokus auf den Tastsinn und Hörsinn gelegt wird.

Baustein: Spiel im Kreis ∨

Ein Kind steht mit verbundenen Augen in der Mitte des Kreises. Es wird gedreht, anschliessend geht es geradeaus, bis es auf ein Kind im Kreis trifft. Durch Abtasten versucht es herauszufinden, wer es ist.

Variante

Ein Kind macht ein Geräusch, worauf das Kind mit den verbundenen Augen fragt: *Wer bist du?* Das Kind, das das Geräusch gemacht hat, sagt seinen Namen.

Abbildung 12: Unterrichtsplanung (Deutsch Kindergarten – Unterrichtshandbuch, S. 41)

Die Kinder werden über die Entwicklungsorientierten Zugänge der Unterrichtseinheit an die Kompetenzstufe «können die Aufmerksamkeit auf die sprechende Person und deren Beitrag richten» im Kompetenzbereich «Hören» herangeführt. Die Fähigkeit, seine Aufmerksamkeit gezielt auf eine Person und deren Beitrag zu richten, kann sowohl durch die Brille des Entwicklungsorientierten Zugangs «Wahrnehmung» als auch durch die Brille des fachlichen Lernens im Kompetenzbereich «Hören» betrachtet werden. Denn um monologischen und dialogischen Hörsituationen zu folgen, müssen Kinder in der Lage sein, ihre Aufmerksamkeit auf die sprechende Person und deren Beitrag zu richten. Im Kompetenzbereich «Sprechen» wird durch die Unterrichtssequenz ein Übungsfeld geschaffen, in dem die Kinder lernen, andere Personen als Gegenüber wahrzunehmen und mit ihnen in Kontakt zu treten sowie auf direkt an sie gerichtete Fragen zu antworten. Die beschriebene Unterrichtssequenz zeigt die wechselseitige Beeinflussung und Stärkung von entwicklungsorientiertem und fachbezogenem Lernen.

© 2024

Kanton Zug – Direktion für Bildung und Kultur

Amt für gemeindliche Schulen

Abteilung Schulentwicklung

Artherstrasse 25, 6300 Zug

www.zg.ch/unterricht